

### Gutachten des Deutschen Notarinstituts

Dokumentnummer: 14309#

letzte Aktualisierung: 30. April 2008

### BGB §§ 129, 1945; EGBGB Art. 11; BeurkG § 1; GBO § 29

### Unterschriftsbeglaubigung unter Erbschaftsausschlagung durch Amtsnotar des Schweizer Kantons Aargau

#### I. Sachverhalt und Frage

Entspricht eine Unterschriftsbeglaubigung unter einer Erbschaftsausschlagungserklärung durch einen Schweizer Notar des Kantons Aargau (im konkreten Fall einen Amtsnotar) dem Formerfordernis des § 1945 Abs. 1 BGB? Das Amtsgericht hat dies in Zweifel gezogen.

#### II. Zur Rechtslage

##### 1. Form des § 1945 BGB

§ 1945 Abs. 1 BGB erfordert für die Ausschlagung der Erbschaft eine Erklärung zur Niederschrift des Nachlassgerichts oder in öffentlich beglaubigter Form. Die öffentlich-beglaubigte Form ist durch § 129 Abs. 1 S. 1 BGB als notarielle Unterschriftsbeglaubigung definiert. Zur Frage der Gleichwertigkeit ausländischer Unterschriftsbeglaubigungen finden sich Ausführungen vor allem in den Kommentierungen zu § 29 GBO. Danach ersetzt eine ausländische Unterschriftsbeglaubigung dann eine vom deutschen Recht geforderte Unterschriftsbeglaubigung, wenn die ausländische Unterschriftsbeglaubigung der deutschen **gleichwertig** ist (Winkler, BeurkG, 16. Aufl. 2008, Einl. Rn. 88; Armbrüster, in: Huhn/v. Schuckmann, BeurkG, 4. Aufl. 2003, § 1 BeurkG Rn. 78; Staudinger/Hertel, BGB, 2004, § 129 BGB Rn. 134; OLG Zweibrücken FGPrax 1999, 86 = MittBayNot 1999, 480 = OLG Rn. 370 = Rpfleger 1999, 326; vgl. auch für das Grundbuchverfahren: Demharter, GBO, 25. Aufl. 2005, § 29 GBO Rn. 50 ff.; Knothe, in: Bauer/v. Oefele, GBO, 2. Aufl. 2006, Internationale Bezüge Rn. 628, Hügel/Otto, GBO, 2007, § 29 GBO Rn. 121; KEHE-Sieghörtner, Grundbuchrecht, 6. Aufl. 2006, Einl. U Rn. 384; Meikel/Brambring, Grundbuchrecht, 9. Aufl. 2004, § 29 GBO Rn. 238).

Die vorliegende Unterschriftsbeglaubigung durch den aargauischen Notar entspricht inhaltlich weitestgehend den Anforderungen den Anforderungen des § 40 BeurkG; es fehlt lediglich bei der Wohnsitzangabe noch die Angabe der Straße und Hausnummer. Hinsichtlich der Anforderungen an die Urkundsperson setzt man bei einer bloßen Unterschriftsbeglaubigung keine hohen Anforderungen; insbesondere ist auch eine Unterschriftsbeglaubigung durch einen „notary public“ des common law-Rechtskreises anerkannt (OLG Zweibrücken FGPrax 1999, 86 = MittBayNot 1999, 480 = OLG-Report 1999, 370 = Rpfleger 1999, 326). Damit

genügt erst Recht die Unterschriftsbeglaubigung durch einen Schweizer Notar (im konkreten Fall einen Amtsnotar des Kanton Aargau – wobei in Aargau neben den Notaren auch die Gemeinde Ammena und Gemeindeschreiber für Unterschriftsbeglaubigungen zuständig sind). Die einschlägigen Rechtsgrundlagen des Notariatswesens in den einzelnen Schweizer Kantonen finden sich im Internet auf der Homepage des Instituts für Notariatsrecht und notarielle Praxis der Universität Bern (<http://www.inr.unibe.ch/lnya/inr/life/notariatswesen.adml>).

## **2. Einhaltung der Ortsform**

Nach ganz überwiegender Auffassung genügt für eine im Ausland abgegebene Ausschlagungserklärung nach Art. 11 Abs. 1 EGBG auch die Wahrung der vom Ortsrecht für die Ausschlagung verlangten Form (Staudinger/Otte, BGB, 1999, § 1945 BGB Rn. 24; Staudinger/Dörner, 2005, Art. 25 EGBGB Rn. 113; MünchKomm-Spellenberg, BGB; 4. Aufl. 2006, Art. 11 EGBGB Rn. 9, 19; Palandt/Edenhofer, BGB, 67. Aufl. 2008, § 1945 BGB Rn. 7).

Da die Schweiz zur Erbschaftsausschlagung nach Art. 570 Abs. 1 ZGB lediglich Schriftform verlangt, wäre die Erbschaftsausschlagung insoweit selbst bei Unwirksamkeit der Unterschriftsbeglaubigung formwirksam erklärt.